



Neuzuwanderung nach Dortmund

Gesamtstrategischer Ansatz und Perspektiven

Sitzung des Integrationsrates am 4. Juli 2017



1. Hintergrund und Herausforderungen der Zuwanderung nach Dortmund: Zahlen, Daten, Fakten
2. Multikomplexe Problemlagen erfordern integrierte, nachhaltige Lösungsstrategie: was haben wir geschafft?
3. Wo wollen wir hin? - Herausforderung Zuwanderung: Von der zielgruppengesteuerten zur bedarfsorientierten Konzeption gegen Armut und Ausgrenzung

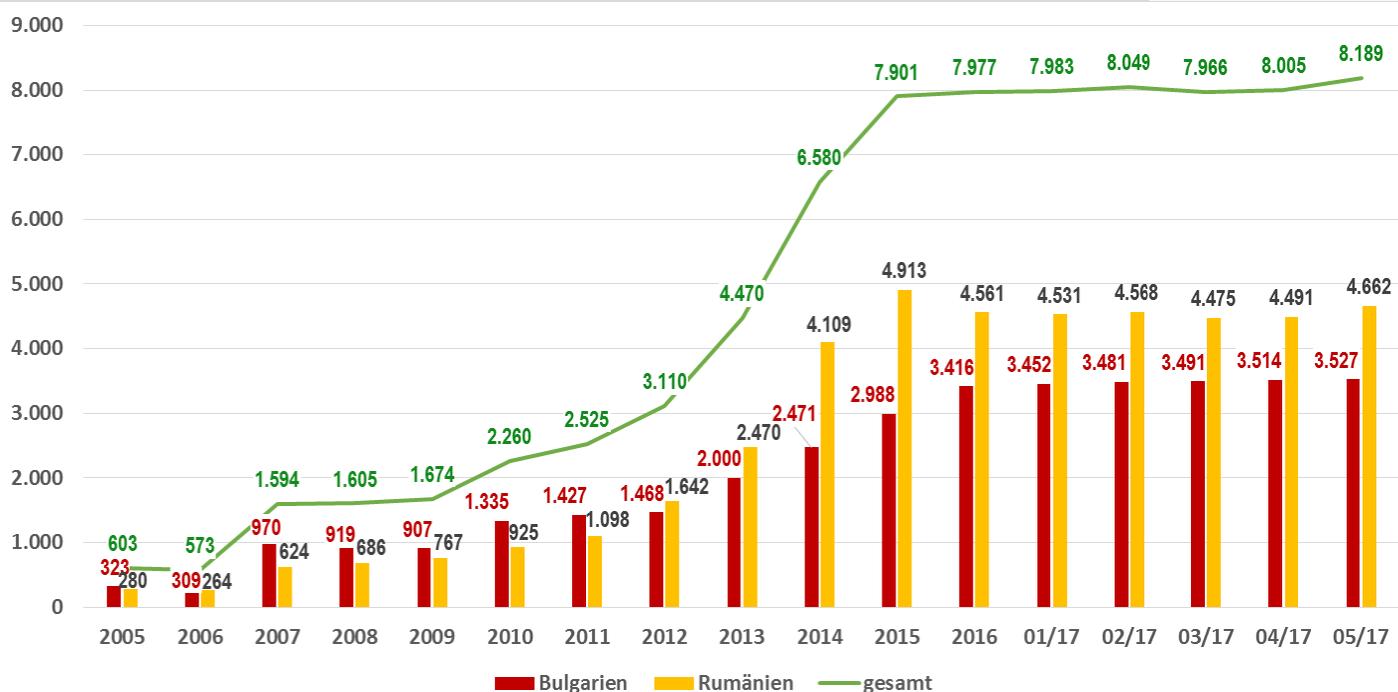


1. Hintergrund und Herausforderungen der Zuwanderung nach Dortmund: Zahlen, Daten, Fakten
2. Multikomplexe Problemlagen erfordern integrierte, nachhaltige Lösungsstrategie: was haben wir geschafft?
3. Wo wollen wir hin? - Herausforderung Zuwanderung: Von der zielgruppengesteuerten zur bedarfsorientierten Konzeption gegen Armut und Ausgrenzung



EU2-Zuwanderung nach Dortmund

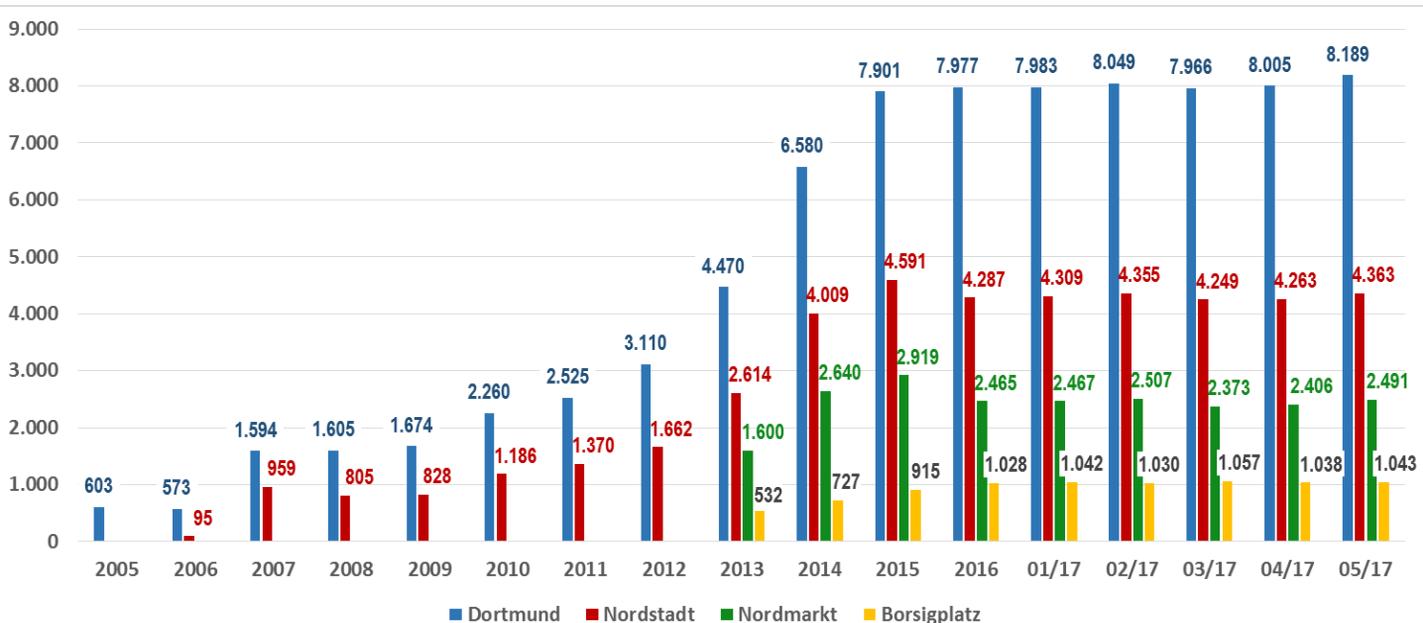
Menschen nach bulgarischer oder rumänischer Staatsangehörigkeit in Dortmund (Jahreswerte: 31.12.; Monatswerte: Monatsende)





EU2-Zuwanderung nach Dortmund

Menschen mit bulgarischer oder rumänischer Staatsangehörigkeit in Dortmund, Stadtbezirk Innenstadt-Nord und Sozialraum Nordmarkt und Borsigplatz (Jahreswerte: 31.12.; Monatswerte: Monatsende)





Neuzuwanderung nach Dortmund gesamt

- Rund 8.000 EU2-Zugewanderte
 - rund 10.000 Flüchtlinge und Familienangehörige
 - rund 500 UMF
- **Weitere Entwicklungen?**

Herausforderungen unterschiedlich,
aber in **denselben Handlungsbereichen**:
Schule, Wohnen, Arbeit, Gesundheit, ...

„Leben am Limit“
für Menschen zunehmend schwierig!
größte Herausforderung: regelmäßige
Existenzsicherung!
keine Arbeit - kein Einkommen - kein KV-Schutz - kein
faires Mietverhältnis - ...
(betrifft vor allem, aber nicht nur EU2-Zugewanderte)

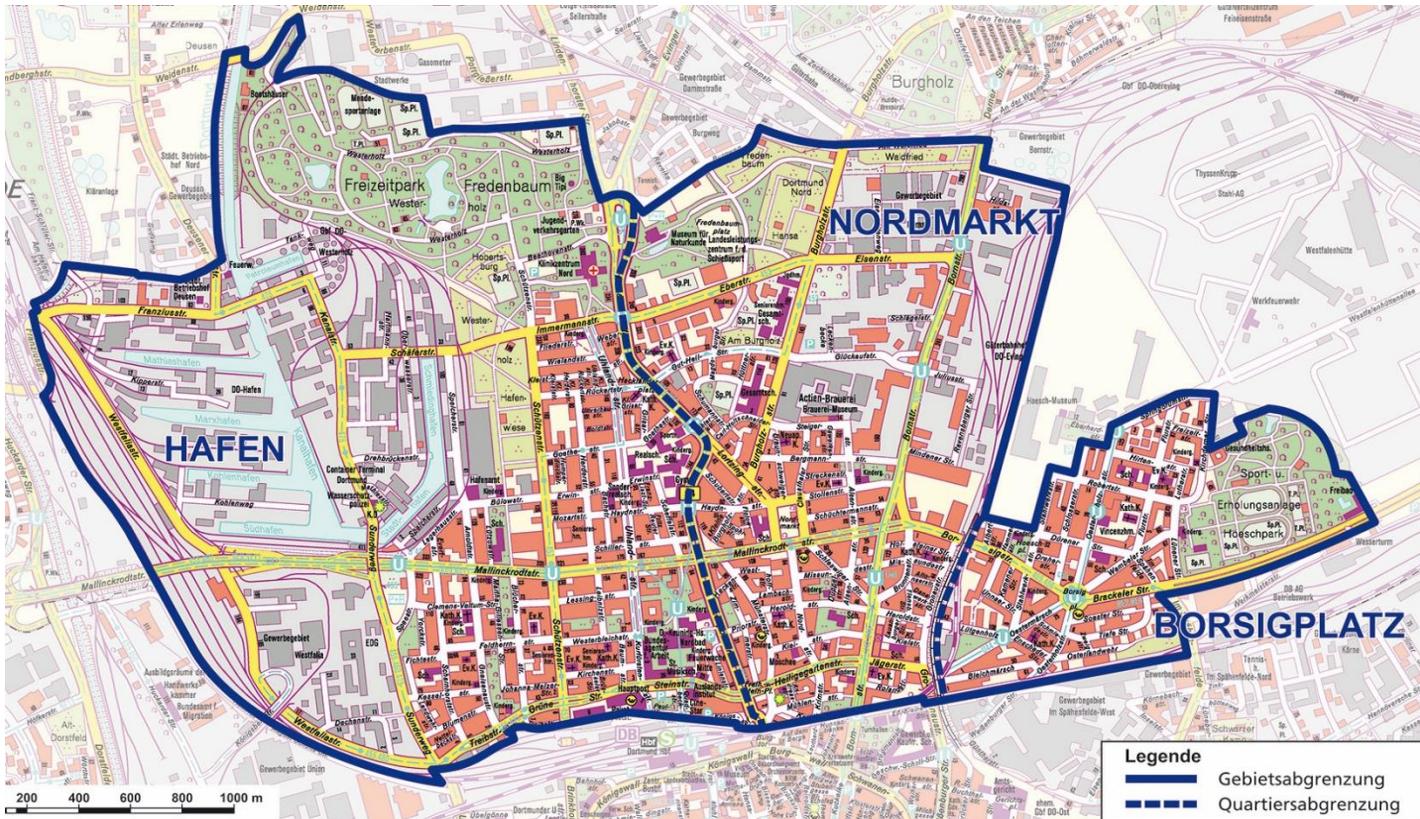
Das begünstigt **Ausbeutungsstrukturen** -

meist **kleinräumig** in wenigen sozial
belasteten Quartieren!

Wir brauchen passgenaue, integrierte und nachhaltige Ansätze



EU2-Zuwanderung nach Dortmund



Nordstadtsozialräume bleiben zentrale Ankunftsquartiere



Zentrale Befunde bleiben – aber mit positiver Tendenz!

- Zuwanderung erfolgt in ohnehin belastete Quartiere, aber: seit 2016 stagnierende Tendenz
- nach wie vor multikomplexe Problemlagen, aber: Menschen werden zunehmend gut erreicht - einige Erfolge!



1. Hintergrund und Herausforderungen der
Zuwanderung nach Dortmund: Zahlen, Daten, Fakten
2. **Multikomplexe Problemlagen erfordern integrierte,
nachhaltige Lösungsstrategie: was haben wir
geschafft?**
3. Wo wollen wir hin? - Herausforderung Zuwanderung:
Von der zielgruppengesteuerten zur
bedarfsorientierten Konzeption gegen Armut und
Ausgrenzung



Dortmunder Gesamtstrategie

Rückblick Zwischenfazit 2015/2016:

„EU2-Zuwanderung ist große Herausforderung – aber auch große Chance!“

Zwischenfazit 2016/2017:

- haben Chance auf gemeinsame, breit getragene Lösungen genutzt: auf Augenhöhe und über Ressortgrenzen und unterschiedliche Ebenen hinweg kooperiert
- es ist noch nicht alles erreicht, aber wir sind auf dem richtigen Weg!



Dortmunder Gesamtstrategie

Weiterentwicklung zur „Gesamtstrategie Neuzuwanderung“

- Lenkung, Steuerung, Koordinierung ausgeweitet auf Bereich Flüchtlinge
- zentrale Handlungsfeldkoordinatoren der Verwaltung und der freien Träger für alle Themen benannt
- Eckpunkte für „Handlungsrahmen Flüchtlinge“ abgesteckt - Entwicklung ab Herbst 2017 (Projekt „Einwanderung gestalten“ beantragt und bewilligt)



Dortmunder Gesamtstrategie

PROZESSLENKUNG:

Verwaltungsvorstand

GESAMT-PROZESSSTEUERUNG:

5/Dez (in Koop mit 4/Dez)

(die fachliche und inhaltliche Verantwortlichkeit der einzelnen Fachbereiche bleibt davon unberührt)

PROZESSKOORDINIERUNG / GESAMTSTRATEGIE - KOORDINIERUNG EU2-UND FLÜCHTLINGSZUWANDERUNG- SCHWERPUNKT INTEGRATION:

Dez5 (in Koop. mit Dez4)

(die fachliche und inhaltliche Verantwortlichkeit der einzelnen Fachbereiche bleibt davon unberührt)

Zentrale Handlungsfeld-Koordinator/innen der Verwaltung und der freien Träger

	Kinder, Jugendhilfe und frühkindliche Bildung	Schulische und außerschulische Bildung	Erstintegration: ▪ Lebensunterhalt/Teilhabe ▪ Aufsuchende Arbeit/Anlaufstelle	Arbeit, Beschäftigung, Qualifizierung, Kompetenzfeststellung	Gesundheitliche Versorgung	Zusammenleben im Quartier und Wohnungszugänge	Sicherheit und Ordnung	Organisation des Ehrenamts	Sprachförderung, Deutsch lernen, Alphabetisierung, Mehrsprachigkeit
EU	Lesch Dez4 Brezinski 51 Austermann GB	Lesch Dez4/Weier 40 Tamborini Nordmarkt GS Thiele dobeq	Cipa 50 Merkel CV	Schultz 50 Weller JC Lohde GB	Neumann 53 Pohl Soz. Zentrum	Heimburger Dez5 Brinkhoff/Marx 32 Koch GB	Brinkhoff/Marx 32 NN	Jaschewski 1 Loose AWO	Oster 41/VHS Wild pdl
Flüchtlinge	Lesch Dez4 Brezinski 51 Austermann GB	Lesch/Weier Dez4 Tamborini Nordmarkt GS. Thiele dobeq	Cipa 50 Merkel CV	Schultz 50 Weller JC Becker Ewedo	Bals, 50 Anuti-Risse AWO	Heimburger Dez5 Piechota 50 Koch GB	NN NN	Jaschewski 1 Loose AWO	Oster 41/VHS Wild pdl

Prozesskoordination über mehrere Ebenen

gesamtstrategische Koordination EU2-/Flüchtlingzuwanderung, zentrale Projekte*, überkommunale Vernetzung: Dez5 Certa/Allendorf (EU), NN (Flüchtlinge) - in Koop. mit Dez 4, Kiel
inhaltliche Entwicklung Handlungsfeld Flüchtlingzuwanderung: MIA-DO-KI, Güntürk, in Koop. mit Dez 5, Certa
sozialräumliche Orientierung: Dez 5, Certa (EU) und NN (Flüchtlinge) in Koop mit 50, Piechota



Dortmunder Gesamtstrategie

Neuzuwanderung:

Lenkung und -koordinierung des kommunalen Gesamtansatzes in Kooperation mit allen Akteuren im Handlungsfeld

Prozesslenkung
Verwaltungsvorstand der Stadt Dortmund



Gesamt-Prozesssteuerung
*Dezernentin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Sport und Freizeit - 5/DEZ
(in Kooperation mit Dezernentin für Schule, Jugend und Familie)*



Prozesskoordination/ Entwicklung Gesamtstrategie
*DEZ5/Koordinatorin Neuzuwanderung im Dezernat für Arbeit, Gesundheit, Soziales,
Sport und Freizeit (in Kooperation mit Dezernat für Schule, Jugend und Familie)*

**AK Prozesssteuerung Neuzuwanderung
(vierteljährlich)**
*auf Leitungsebene: Städtische Fachbereiche, Jobcenter, Wohlfahrtsverbände, Fachhochschule Dortmund
(Geschäftsführung: DEZ5/Koordinatorin Neuzuwanderung)*



**Koordinierungsgruppe Neuzuwanderung
(zweimonatlich)**
*Koordinator/innen Stadt Dortmund, Jobcenter, Netzwerk-Fachgruppen, Landes-, Bundes-, EU-Projekt
(Geschäftsführung: DEZ5/Koordinatorin Neuzuwanderung)*



Kommunikations- und Arbeitsstruktur:



Dortmunder Gesamtstrategie

Anlaufstelle „Willkommen Europa“: zentraler Knotenpunkt der operativen Arbeit (ESF-gefördert)

- Fortsetzung aus ESF-Mitteln beantragt und bewilligt
- 4-Träger-Modell (Diakonie, Caritas, GrünBau, dobeq)
- wöchentlicher Fachaustausch mit 12 externen Akteuren, u.a.
 - EHAP, BIWAQ, LOGIN
 - Dienste der Träger, der Stadt und des Jobcenters
- duale Studierende:
Teammitglieder auf Augenhöhe
- aufsuchende Arbeit bei Behörden und Ämtern





Dortmunder Gesamtstrategie

Anlaufstelle in Zahlen (Stand 31.12.2016)

Mitarbeiter/innen in der Anlaufstelle	23
angebotene Sprachen in der Anlaufstelle	15
namentlich erfasste Klient/innen (01/2015-12/2016)	3.012
Menschen in Sprechstd./Woche (zzg. Termine außerhalb Sprechstd.)	60 -120
Institutionelle aufsuchende Arbeit * (2015: 1.400; 2016: 1.700)	ca. 3.100
Ansprachen 2014-2016 insgesamt	10.005
durchgeführte Kompetenzfeststellungen (2015: 252; 2016: 239)	491
Vermittlungen in Arbeitsstellen gesamt	502
Vermittlungen 2016	337
<i>davon in sv-Beschäftigung</i>	225
<i>davon in Vollzeitbeschäftigung</i>	164
organisierte Rückkehr nach BG oder RO (2015: 6; 2016: 8)	14

* in den Bereichen Bürgerdienste, Jobcenter, Gesundheitsamt



Dortmunder Gesamtstrategie

Gesundheit und medizinische Versorgung

- Clearingstelle beantragt und bewilligt
- Beratung in Clearingstelle, med. Sprechstunden und Anlaufstelle optimiert: Anteil der Menschen mit KV-Schutz bei 75%

SGB II und Arbeitslosigkeit

- Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration beginnen zu wirken
- erstmals sinkende Tendenz in SGB II und Arbeitslosigkeit



Dortmunder Gesamtstrategie

Wohnen

- Konzeptentwicklung für wohnbegleitender Hilfen und Wohnraumvermittlung in Kombination mit Beschäftigung abgeschlossen
- Antrag auf Umsetzung (2017-2020) kurz vor Bewilligung

Transnationale Zusammenarbeit

- ROMACT und ERASMUS-Mittel beantragt und bewilligt
- aktuell Organisation des ersten transnationalen Fachkräfteaustauschs 2017 in Dortmund



1. Hintergrund und Herausforderungen der Zuwanderung nach Dortmund: Zahlen, Daten, Fakten
2. Multikomplexe Problemlagen erfordern integrierte, nachhaltige Lösungsstrategie: was haben wir geschafft?
3. **Wo wollen wir hin? - Herausforderung Zuwanderung: Von der zielgruppengesteuerten zur bedarfsorientierten Konzeption gegen Armut und Ausgrenzung**



Ausblick: wo wollen wir hin?

Erkenntnisse:

- Problemlagen treffen oft, aber nicht nur Migrant/innen (insbesondere EU2-Zugewanderte), auch Einheimische sind von Notlagen betroffen!
- Zuwanderung nach Deutschland: seit Jahrzehnten regelmäßig „überraschend neues“ Phänomen („Gastarbeiter“, Boatpeople, Asylbewerber, Spätaussiedler, Bürgerkriegsflüchtlinge,)
- Zuwanderung ist dann besondere Herausforderung, wenn sie mit Armutsfaktoren einhergeht!
- Konzepte für Neu-Zuwander/innen in besonderen Notlagen helfen allen Menschen in schwierigen Lebenslagen
- Wichtig: gesamtstrategisch und nachhaltig arbeiten



Unsere Projekte 2017-2020

1. effizientes Gesamtangebot für EU2-Zugewanderte:
aufgebaute Angebote noch besser verzahnen
(Integrationsleistungen für EU2-Kommunen, 2017-19)
2. Stärkung der Erwerbsteilhabe von EU-Zuwandernden:
trägerübergreifende Hilfen in der Anlaufstelle Willkommen
Europa optimiert fortsetzen (ESF/Starke Quartiere – starke
Menschen, 2017-20)
3. Verbesserung der Wohnungszugänge: wohnbegleitende Hilfen
und Wohnraumvermittlung in Kombination mit Beschäftigung
(Aktionsprogramm gegen Wohnungslosigkeit NRW 2017-20)
4. Trägerübergreifendes Einwanderungsmanagement: für Neu-
zugewanderte vorhandene Ressourcen zu effektiven
Förderketten verschneiden (Einwanderung gestalten, 2017-19)

Perspektivisch: bedarfslagenorientierte Bekämpfung von Armut
und Ausgrenzung im Quartier



Warum der Aufwand?

- enormes EU-Armutgefälle: Wanderungsbewegungen kein zeitlich begrenztes Phänomen, sondern Zukunftsaufgabe! Weitere Beitritte folgen!
 - globale Wanderungsbewegungen – Entwicklungen nicht absehbar
 - Strukturwandel ist nicht bewältigt! - „Sockelarmut“ in den Kommunen
 - Zielstädte können Folgen nicht alleine tragen, notwendig unter anderem:
 1. Erwerbseinkommen! Öffentlich geförderter Arbeitsmarkt!
 2. Förderprogramme: passgenaue Lösungen für Ankunftsquartiere!
 3. Projektförderung allein reicht nicht - nachhaltige Lösungen, u.a. Ausgleich der Soziallasten in den Regelsystemen der Zielstädte!
 4. Lebensbedingungen in Herkunftsländern verbessern: bei Inanspruchnahme der Mittel unterstützen (z.B. transnationale Projekte)
 5. Probleme nicht ethnisieren: Armut betrifft nicht nur ethnische Minderheiten!
- nachhaltige Lösungen nur faktenbasiert, in Verantwortung aller Akteure und über alle Ebenen, aber: mit kleinräumigem Blick in die Quartiere!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christiane Certa
Dezernat für Arbeit, Gesundheit, Soziales,
Sport und Freizeit der Stadt Dortmund
Südwall 2-4
44122 Dortmund
ccerta@stadtdo.de